



Foto: Zweifo

◀ Megeth deckt neben defekten Kuverts (u.) eine weitere Sicherheitslücke auf: Wahlkulis müssen nicht fälschungssicher sein!



Kugelschreiber-Experte deckt weiteren Wahl-Missstand auf:

„Schreibgeräte fürs Kreuzerl sind nicht fälschungssicher“

Die Diskussion der wegen Unregelmäßigkeiten wieder und wieder verschobenen Präsidentschaftswahlen ist um eine Facette reicher. Denn jetzt deckt Schreibwaren-Experte Thomas Megeth (auch Chef von Ballograf Österreich) auf, dass die an der Urne verwendeten Kulis nicht gesetzlich fälschungssicher sein müssen.

„Ich spreche nicht nur für meine Marke, sondern auch für andere Erzeuger, deren Schreibgeräte fälschungssicher sind“, betont Ballograf-Chef Thomas Megeth. Die von ihm vertriebenen Klassiker aus nordischen Gefilden

gelten als besonders dokumentensicher und dürfen – völkerrechtlich bestätigt – wegen ihrer Tintenzusammensetzung sogar bei der Unterzeichnung für brisante Staatsakte und Verträge zur Hand genommen werden.

Doch was an der Urne an Billig-Geräten liege, spottete jedem Demokratieverständnis. Wie recht Megeth

VON MARK PERRY
UND KLAUS LOIBNEGER

doch hat: Denn fallweise findet das Wahlvolk sogar Bleistifte, deren Kreuzerln leicht ausradierbar sind, vor. Oder eben Kugelschreiber, deren Tintenfluss auch manipulierbar sein kann...